



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Aktuelle Themen u. a.:

Kellerfund: Richtfest im Jahr 1928

Richtfest Asternstraße im Jahr 2024

Prämierte Fassade

Fernsehempfang ab 1. Juli 2024 gesichert

Erfolgsgeschichte Solarpark

Verkauf einer Doppelhaushälfte

Frühlingsboten

30 Jahre Stadterhebung Oberasbach

Gratulation an Gerald Hrdlicka



**Verlosung
von Fürth
Schecks**

Zeugnis des Aufschwungs

Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Kellerfund: Richtfest im Jahr 1928

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Hildegard Kaiser. Von dem ehemaligen Mitglied unserer Genossenschaft erhielten wir ein Foto aus dem Jahr 1928. Dargestellt ist eine Baustelle am Espan. Es ist zu vermuten, dass das historische schwarz-weiß-Foto anlässlich des Richtfestes für den Neubau unserer Wohnanlage am Kavierlein in der Georgenstraße 1 erstellt wurde.

In früheren Jahren wurden Fotoaufnahmen nur zu besonderen Anlässen gemacht. Vor dem Rohbau haben sich die Bauarbeiter und die Bauleitung versammelt. Die drei sitzenden Jungen haben Putzkelle und Wasserwaage in der Hand. Heute noch bekannt ist die zweite Person von links: Es handelt sich um den damaligen Geschäftsführer der Siedlungsgenossenschaft Kriegerheimstätte, Joseph Zinnbauer. Es war die Zeit der sogenannten „Goldenen Zwanziger Jahre“. Nach einer schweren Wirtschaftskrise mit Hyperinflation, welche die neu gegründete „Siedlungsgenossenschaft Kriegerheimstätte“ in ihrer Existenz bedrohte, befand sich Deutschland in einem Wirtschaftsaufschwung.

Das historische Foto lag über Jahrzehnte im Keller in einem Karton und wurde beim Entrümpeln zwischen alten Dokumenten zufällig entdeckt. Frau Kaiser ist in einem Genossenschafts- haus in der Poppenreuther Straße aufgewachsen und wohnt inzwischen mit



Am Kavierlein im Jahr 1928 ...



... im Jahr 2015 ...



... und im Jahr 2024.

ihrem Ehemann in Cham in der Oberpfalz. Ihre Schwester Erika wohnt seit über 50 Jahren in der Poppenreuther Straße. Der Vater von Hildegard Kaiser ist Simon Beck und ganz rechts auf dem Foto abgebildet. Auf der Bautafel steht „Hans Rollinger + Carl Gsänger Hoch-Tief-Eisenbetonbau“. Der Großvater von Hildegard Kaiser war Georg

Beck, wohnte in einem unserer Gründungshäuser in der Wiesenstraße 43 und war auch eines der ersten Mitglieder der damaligen Siedlungsgenossenschaft Kriegerheimstätte. In unserem historischen Mitgliedsbuch hat er die Mitgliedsnummer 178. Als Beruf ist Maurerpolier eingetragen. Auch die Tochter Claudia und Enkeltochter

Treue über fünf Generationen



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven



Chiara von Hildegard Kaiser sind Mitglieder unserer Genossenschaft und wohnen in Genossenschaftswohnungen am Ronhof, so dass fünf Generationen der Familie ihr Zuhause in unserer Traditions-genossenschaft fanden. Wir bedanken uns bei der ganzen Familie sehr herzlich für die außergewöhnliche Treue über so viele Jahrzehnte.



Links: Stolz präsentiert Hildegard Kaiser die historische Aufnahme. Auf dem Foto oben rechts ist Hildegard als Kind im Jahr 1955 im Hof der Poppenreuther Straße abgebildet. Daneben ihre Freundin Margit Deindörfer, verheiratet Hassler. Aus dem Fenster schaut Mutter Käthe Deindörfer.

Verkauf Doppelhaushälfte

In der Beamtensiedlung wird die Doppelhaushälfte in der Aldringerstraße 29 in Fürth von der Genossenschaft zum Verkauf angeboten.

Die Grundstücksgröße beträgt circa 448 m², die Wohnfläche etwa 81 m². Das Wohnhaus steht unter Ensembleschutz und wird im gegenwärtigen instandsetzungs- und modernisierungsbedürftigen Zustand veräußert. Bauliche Veränderungen im Außenbereich sind mit der Bauaufsichtsbehörde der Stadt Fürth abzustimmen.

Der Verkauf erfolgt im Bieterverfahren provisionsfrei über die Genossenschaft. Das Verfahren läuft befristet bis zum 30. April 2024.



Auskünfte erteilt unsere Kundenbetreuerin Evelyn Studtrucker, Telefon 0911 7807889-10 oder per Mail: studtrucker@wg-fue-oas.de



Die Doppelhaushälfte Aldringer Straße 29 wird zum Verkauf angeboten. Das Bieterverfahren läuft bis 30. April 2024.

Besondere Auszeichnung



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Weitere Fassade prämiert

Seit mehr als 20 Jahren prämiert die Stadt Fürth jedes Jahr besonders gelungene Altbauanierungen. Für die denkmalgerechte Vollmodernisierung eines Doppelhauses aus dem Jahr 1924 in der historischen Kriegerheimsiedlung erhielt unsere Genossenschaft heuer eine Auszeichnung.

Der Bauausschuss wählt die Bauherren aus, bewerben kann man sich nicht für diese besondere Auszeichnung. Bei der offiziellen Überreichung der Urkunden für das Jahr 2023 erklärte Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung die hohe Bedeutung des Erhalts der rund 2.000 Baudenkmäler in Fürth. Die Prämie ist ein Zeichen der Anerkennung für das Engagement der Hauseigentümer und soll gleichzeitig zur Nachahmung animieren. Für die denkmalgerechte Vollmodernisierung des Doppelhauses in der Widderstraße aus dem Jahr 1924 in der historischen Kriegerheimsiedlung nahm das geschäftsführende Vorstandsmitglied Roland Breun die Urkunde entgegen.



Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Roland Breun, Baureferentin Christine Lippert und Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung bei der Urkundenverleihung (v. l.).

Baureferentin Christine Lippert hob hervor, dass die Genossenschaft aus freiwilliger Initiative ohne gesetzliche Verpflichtung sämtliche Maßnahmen an dem Gebäude unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes ausführte. In dem Gebäude mit den großen Gärten haben mittlerweile zwei Familien mit jeweils zwei schulpflichtigen Kindern ihr neues Zuhause gefunden.

Bereits im Jahr 2016 erhielt die Genossenschaft den Fassadenpreis für den Erhalt und die Sanierung eines kleinen sechseckigen Pavillons aus dem Jahr 1937, der ebenfalls in der Kriegerheimsiedlung steht. Die Gremien der Traditionsgenossenschaft freuen sich sehr über die Anerkennung ihres Engagements zum Erhalt der historischen Baukultur.



Beide Anwesen stehen in der historischen Kriegerheimsiedlung: Den Fassadenpreis 2023 in Höhe von 4.000,00 Euro erhielt das Doppelhaus in der Widderstraße (links). Im Jahr 2016 erhielt die Genossenschaft für das ehemalige „Metzgerhäusle“ eine Prämie von 1.000,00 Euro.



20 neue Wohnungen entstehen



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Richtfest A Sternstraße im Jahr 2024



Rohbau A Sternstraße im Schnee. Rechts: Vorstandsassistentin Anita Andelfinger schmückte liebevoll den schönen Richtbaum.

Planmäßig konnte der Rohbau in der A Sternstraße in Oberasbach zum Ende des Jahres 2023 fertiggestellt werden, so dass im neuen Jahr ein kleines Richtfest gefeiert wurde.

Die Bauarbeiten verliefen bisher un-fallfrei, was sich die Bauherrschaft und das Planungsteam auch für den weiteren Verlauf erhoffen. Derzeit ist der Innenausbau in vollem Gange. Mit

den Elektro-, Heizungs- und Sanitär-arbeiten sind die Handwerksbetriebe im Winter gut vorangekommen. Geplant ist, dass die ersten Mitglieder im Herbst 2024 einziehen können. Hierzu ist kein Wohnberechtigungsschein erforderlich, da alle 20 Wohnungen frei finanziert werden. Die Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern sind barrierefrei zu erreichen und haben eine Loggia oder eine Terrasse. Der Umwelt

zuliebe entstehen drei KfW-Effizienz-häuser 55, da durch die Luftwärmepumpen und Photovoltaikanlagen auf den Dächern der größte Teil des Energiebedarfs durch erneuerbare Energi-en gedeckt wird.

Bei Interesse an einer Wohnung wenden Sie sich bitte an Petra Lachman, Telefon (0911) 7807889-11 oder lachman@wg-fue-oas.de

Gratulation an Gerald Hrdlicka

Am 26. Februar 2024 feierte Gerald Hrdlicka seinen 80. Geburtstag. Hierzu gratulieren wir herzlich.

Seit 45 Jahren ist er Mitglied unserer Genossenschaft. In einer Wohnung der ehemaligen Beamtenbaugenossenschaft in der Fürther Südstadt hat er im Jahr 1984 sein Zuhause

gefunden, wo er heute noch wohnt. 2006 wurde er in den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft gewählt, dem er bis 2013 angehörte. Noch heute besucht das treue Mitglied jedes Jahr unsere Jahreshauptversammlung. Wir danken ihm für die Verbundenheit über eine so lange Zeit und wünschen Herrn Hrdlicka noch viele Jahre bei bester Gesundheit.



Gesicherte Fernsehversorgung



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Verlosung für Mitglieder

Beim Gewinnspiel in der Mieterzeitung Ausgabe 41/2023 haben Anna Leuchner, Karin Leigeber, Irene Meyer, Christian Röder, Mario Schopf, Margit Senne, Anja Stühler und Jana Weiske einen Kalender 2024 gewonnen. Der Gutschein für den Fanshop der Spielvereinigung Greuther Fürth geht an Friedrich Wagenpfeil. Dazu gratulieren wir recht herzlich.

Seit dem Jahr 2017 gibt es den Fürth Scheck als Geschenkidee, um den regionalen Einzelhandel zu unterstützen. Das Prinzip: Menschen kaufen und verschenken die Einkaufsgutscheine in Form von „biologisch abbaubaren Kunststoffkarten“, die bei den beteiligten Geschäften eingelöst werden

können. Den Fürth Scheck kann man derzeit in 135 von rund 450 Geschäften einlösen. Ketten wie z. B. TK Maxx, C&A, Wöhr, Hugendubel oder Schuh Mücke sind ebenso vertreten wie inhabergeführte Geschäfte von

So gewinnen Sie:

Schreiben Sie eine E-Mail an info@wg-fue-oas.de oder schicken Sie uns eine Karte oder einen Brief mit dem Stichwort „Fürth Scheck“ an die Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG, Alte Reutstraße 33, 90765 Fürth. Einsendeschluss ist der 12. April 2024. Bitte denken Sie an die Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und Ihrer Anschrift.



A wie Apotheken über M wie Metzgereien bis Z wie Zentralrad. Manche Gastronomiebetriebe nehmen die Gutscheine auch an, dazu zählen etwa das Café Samocca oder Mc Donald's. Drei dieser Gutscheine über je 50,00 Euro können Sie gewinnen. Aus allen Einsendungen werden die drei Gewinner/-innen gezogen und von uns benachrichtigt. Sie erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fernsehempfang ab 1. Juli 2024

Um unseren Mitgliedern auch in Zukunft eine sichere Basisversorgung mit Fernsehprogrammen zu ermöglichen, hat der Vorstand entschieden, den Vertrag mit PYUR über den 1. Juli 2024 hinaus fortzusetzen.

Für unsere Mitglieder bedeutet dies, dass sie weiterhin das Fernsehprogramm von PYUR empfangen können, ohne dass dafür TV-Gebühren umgelegt oder anderweitig Nutzungsgebühren erhoben werden. **Es kommt also nicht zu Abschaltungen des Fernsehempfangs,**

es bleibt alles so, wie es ist. Unsere Wohnungsnutzer müssen sich keinen neuen TV-Anbieter suchen. Sie können jedoch jederzeit selbstbestimmt zu einem anderen Anbieter wechseln oder ihr Fernsehprogramm über das Internet empfangen.

Hintergrund ist die Novelle des Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes, das vorschreibt, dass die Umlagefähigkeit der Gebühren für das Kabelfernsehen zum 30. Juni 2024 wegfällt. Ab diesem Termin werden die

Entgelte für den Fernsehempfang nicht mehr in der Betriebskostenabrechnung berücksichtigt. Mieter können dann selbst entscheiden, wie sie ihr TV-Programm empfangen. Die Montage von eigenen Satellitenempfangsanlagen auf dem Balkon, an der Fassade oder auf dem Dach ist weiterhin rechtlich ausgeschlossen.

**Wir warnen ausdrücklich vor dem Abschluss von unnötigen und über-
teuerten Verträgen, die an der Haus-
tür angeboten werden.**

475 Tonnen weniger CO₂ im Jahr



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Erfolgsgeschichte des Solarparks

Im Jahr 2023 haben die Fürther Wohnungsgenossenschaften ihre Position als größter Lieferant von Mieterstrom in Fürth weiter ausgebaut. Die Dächer der Genossenschaften konnten beeindruckende 250.000 Kilowattstunden Solarstrom an ihre Mitglieder liefern.

Im Juli 2012 gründeten die Arbeitsgemeinschaft der Fürther Baugenossenschaften, die Bau- und Siedlungsgenossenschaft „Volkswohl“, die Baugenossenschaft „Eigenes Heim“ und die Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach gemeinsam mit der infra new energy den Solarpark der Fürther Wohnungsbaugenossenschaften. Von Anfang an war das Ziel, die Dächer für die Erzeugung von nachhaltig erzeugtem Solarstrom zur Verfügung zu stellen. Dabei stand nicht die Vermietung an externe Investoren zur Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern vielmehr die Schaffung von konkretem Nutzen für die Genossenschaftsmitglieder.



Dachfläche in der Wiesen-/Georgenstraße in Fürth mit Solarthermie und Photovoltaik.

Der Solarpark umfasst mittlerweile 80 Photovoltaikanlagen und ist mit insgesamt ca. 1.500 kWp etwa eineinhalbmal so groß wie die Photovoltaikanlage auf dem Fürther Solarberg. Mit diesem Projekt leisten die Fürther Wohnungsbaugenossenschaften gemeinsam mit der infra einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung und -nutzung in Fürth. Jährlich werden auf den Dächern der Genossenschaf-

ten etwa 1.260.000 Kilowattstunden erzeugt, was unter Berücksichtigung des deutschen Strommixes zu einer CO₂-Einsparung von 475 Tonnen pro Jahr führt. Dies ermöglicht bilanziell die Versorgung von etwa 450 Haushalten pro Jahr. Die nächste Photovoltaikanlage ist auf den Dächern unseres Neubaus in Oberasbach in der Aternstraße geplant.



Frühlingsboten

Seit vielen Jahren setzt die Wohnungsgenossenschaft im Herbst in ihren Wohnquartieren in Fürth und Oberasbach Krokusse, Tulpen und Narzissen neu ein.

Im März gehen sie unter der ersten warmen Sonne auf, kündigen so den Beginn der warmen Jahreszeit an und erfreuen Anwohner und Passanten mit hellen, freundlichen Farben.

Feier zum Stadtjubiläum im April



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

30 Jahre Stadterhebung Oberasbach

Am 30. April 1994 erhielt die Gemeinde Oberasbach die Stadtrechte verliehen.

Der damalige Bürgermeister Andreas Güllering und alle Bürger/-innen der lebenswerten Kommune freuten sich über die Stadterhebung. Zum gleichen Termin wurde der Neubau von zwölf Wohnungen der „Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft Unterasbach eG“ in der Rosenstraße 13 fertig. Eine Tafel an der Fassade erinnert heute noch an diesen Termin.

Der Vorstand der Genossenschaft, Bürgermeister Güllering und die neuen Bewohner feierten gemeinsam den Neubezug der öffentlich geförderten Wohnungen. Auch die Fürther Nachrichten berichteten von dem Ereignis. Mit zahlreichen Veranstaltungen feiert die Stadt Oberasbach das Stadtjubi-



Rosenstraße 13 in den 1990er Jahren mit dem Erinnerungsschild.

läum. Am Wochenende des 27./28. April 2024 findet vor dem Rathaus ein Stadt- und Bürgerfest statt.



Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft Unterasbach übergab jetzt im Beisein von Bürgermeister Andreas Güllering weitere zwölf Sozialwohnungen an junge Familien, größtenteils Bürger aus der Stadt selbst. Die sehr gut ausgestatteten Drei- oder Vierzimmerwohnungen haben eine Wohnfläche zwischen 70 und 100 Quadratmetern und verfügen alle über einen Balkon. Die Bauzeit für das dreigeschossige, von Architekt Walter Litzow aus Unterasbach entworfene Haus betrug nicht einmal ein Jahr.

Richtfest für den Erweiterungsbau ihres Verwaltungsgebäudes an der Gartenstraße feierte jetzt die Baugenossenschaft Stein. Das von Architekt Erwin Nüssler geplante und von der Bau-firma Moser ausgeführte Haus beinhaltet zwei weitere Büroräume, ein Sitzungszimmer, einen Warteraum sowie Lagerkeller und einen Anbau für Maschinen und Geräte. Bei der Richtfeier betonte Vorstandsmitglied Kurt Schmidt, daß das 1954 erbaute ursprüngliche Gebäude als Genossenschafts-Waschhaus errichtet wurde und mit zwei Groß-Waschmaschinen, einer Schleuder sowie einer Heißmangel bis 1977 gute Dienste tat.



Impressum

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft

Fürth • Oberasbach eG

Alte Reutstr. 33, 90765 Fürth

Telefon: 0911-780 788 90

E-Mail: info@wg-fue-oas.de

Internet: www.wg-fue-oas.de

Fotos: Sabine Antal, Roland Breun

Redaktion: Roland Breun, Barbara Lohss

Druck: Nova Druck, Nürnberg

Bericht in den Fürther Nachrichten zum Erstbezug des Wohnhauses von 1994.